

Advent 2020

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 152



Menschen

Nachruf Pfarrer Ludwig Walch
Jubelpaare

Leben

Reportage über die Zeit
Brief aus Brasilien

Kirche

Zeit zum Zuhören - Besuchsdienst
Begleiter durch Advent/Weihnachten



Gottes Sohn, Jesus Christ. Du kamst in die Welt
als der Hoffnung unsterbliches Licht

Du bist
das Licht
In Liebe
leuchtest du:
Jesus Christ

Foto: Manfred Huber



Liebe Leute!

„Advent is a Leuchten, a Liacht in da Nacht – da Schein is zwoatausend Jahr alt, doch jeda kann’s spürn, grad wann’s finstert und g’friert, wie er heut auf d’Wölt abafällt. Advent is a Leuchten, a Liacht in da Nacht – der Schein er wüll allen was sagn: s’is rund um a Hoffn, s’muass koana vazogn, macht’s Friedn und tuat’s enk vertrag’n. Advent is a Leuchten, a Liacht in da Nacht – a Schein volla Wünschn und Gfreu’n. I spür, wann i Kerz’n um Kerz’n anzünd, kann bald a in mir Weihnacht sein.“

Während ich diese Zeilen schreibe, ist noch ganz ungewiss, wie wir heuer Weihnachten feiern können. Jeden Tag neue Rekordzahlen von positiv Getesteten – das öffentliche Leben wird schon wieder Schritt für Schritt zurückgefahren und ein zweiter Stillstand ist nicht mehr ausgeschlossen.

Das Christentum – Urbild für Beständigkeit – unsere Gottesdienste, wie ein Fels in der Brandung – und plötzlich: Corona. Unser Anker verliert den Halt – wir treiben im Meer der Gefühle. „Habt Geduld und versucht in Liebe miteinander auszukommen und vergesst nicht, dass Gott unser Halt und unsere Zuversicht ist“, schreibt Paulus im Epheser-

Brief (Eph 4, 2). Doch wie so oft im Leben: wenn Gott eine Tür verschließt, dann öffnet er dafür eine andere. So eine neu geöffnete Tür waren z. B. unsere Gottesdienste am Kirchenplatz. Gottes Wege sind eben selten gerade und er schreibt gerne auf krummen Zeilen. Gott begegnet uns manchmal gerade dort, wo wir ihn am aller wenigsten vermuten würden. Nicht in einem Palast ist Jesus zur Welt gekommen, sondern in einem einfachen Stall. Weihnachten – Gott wird ein Kind – klein, zart, zerbrechlich und auf Hilfe angewiesen: Irrendwie fühlen wir uns heuer auch so klein und machtlos gegen diese Corona-Pandemie. Wenn wir jetzt auf Weihnachten zugehen, so sollen wir uns nicht von der Ungewissheit leiten lassen. Vielmehr sollten wir uns auf unseren Glauben und unser Gottvertrauen stützen und gespannt sein, welche Tür uns Gott an diesem Weihnachtsfest öffnet, denn das eine ist gewiss:

Behutsam will ich dir begegnen, dir zeigen: du bist nicht allein.

Der Engel Gottes wird uns segnen, und treu an unsrer Seite sein ...

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventzeit und ein Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben!

Anni Michlmayr
Pfarrleitungsteam

Nachruf

Ludwig Walch ist am 25. Juli 2020 verstorben. Er war 30 Jahre lang Pfarrer in Kleinraming. Er hat gerne Gottesdienste und Sakramente gefeiert: In seiner Zeit als Pfarrer hat er 560 Kinder getauft, 119 Paare getraut und 300 Raminger zur letzten Ruhestätte begleitet.

Ludwig Walch war immer gut gelaunt und sehr gesellig. So war er bei vielen Wallfahrten dabei: bei den Frauen, den

Senioren, den Pensionisten, den Rad- und den Motorradwallfahrern.

Die Pfarre bedankte sich bei ihm für seine langjährige, segensreiche Tätigkeit mit der Anbringung einer Ehrentafel bei den Priestergräbern.

Veronika Reichweger

Ludwig Walch



Foto: Helmut Mitterhauser



Anni Michlmayr
Pfarrleitungsteam



Kurz innehalten und dankbar zurückblicken

Sonntag der Jubelpaare

Kurz innehalten und dankbar zurückblicken auf 25, 50 und 65 gemeinsame Jahre.

Geschätzte Pfarrgemeinde

Advent und Weihnachten ist heuer wegen Corona mit Fragen verbunden: Unter welchen Bedingungen wird es möglich sein Weihnachten zu feiern? Wie viele Menschen werden die Gottesdienste mitfeiern können wegen der Beschränkungen? Für die Wirtschaft, insbesondere für den Handel, ist das Weihnachtsgeschäft heuer besonders wichtig. Ein diesbezüglicher Einbruch würde sich verstärkt negativ auf die Wirtschaft auswirken. Die Coronakrise macht uns bewusst, wie abhängig alles voneinander ist und wie wenig wir das Wesentliche unseres Lebens und Menschseins beherrschen. Die Epidemie stellt auch Fragen an Gott, an unseren Glauben. Wie kann Gott das zulassen? Manche meinen auch, Gott schickt uns das Virus als Prüfung. Die verschiedenen abstrusen Verschwörungstheorien, aber auch das Leugnen des Virus zeigt, wie schwer sich viele Menschen tun, damit umzugehen. Es macht uns schmerzlich bewusst, wie brüchig und wie wenig planbar und machbar unser Leben letztlich ist.

Wenn so vieles Selbstverständliche in Frage gestellt ist, hat vielleicht die Botschaft der Weihnacht wieder mehr Chance anzukommen. Gott wird Mensch, er lässt sich ein auf uns Menschen. Das heißt, er teilt das Leben mit uns in allem was es ausmacht. Das ist der Kern der Botschaft. Er steht nicht gleichgültig abseits, sondern er solidarisiert sich mit uns, er ist uns menschlich nahe. Er tritt nicht auf als der große Triumphator, im Kind in der Krippe zeigt er uns, dass er ein Herz für uns Menschen hat in der auch so herzlosen Welt, ja er verbindet sich mit uns mit Haut und Haaren.

Dieser Glaube stärkt uns im Vertrauen, nicht ausgeliefert zu sein. Er stärkt unsere Hoffnung, dass es

durch jede Krise hindurch geht und bewahrt uns vor Resignation. Wissenschaftliche Untersuchungen haben bestätigt, dass gläubige Menschen besser mit Covid 19 zurecht kommen. Wenn wir Gegebenheiten annehmen,

können wir an Krisen wachsen und gestärkt herausgehen. Unser Glaube an den so nahen Gott trägt uns im Leben und unser Leben. Weihnachten ist nicht nur ein schönes Fest für ein paar Stunden, sondern die Grundzusage, dass Gott mit uns ist. Corona hat verdeutlicht, wie wichtig der Zusammenhalt für uns Menschen ist. Weihnachten ist besonders das Fest der Familie, weil wir in unseren menschlichen Beziehungen erfahren, angenommen zu sein, geborgen und geliebt zu sein. Letztlich wissen wir uns in Gott gehalten und geborgen. Weihnachten heißt aber nicht, sich ab zu schotten, nur bedacht auf das eigene Wohl, weil wir vor Gott eine große Menschheitsfamilie sind. In diesem Sinne tragen wir in der Ungewissheit, wie es mit MAN weiter geht, mit den vielen betroffenen Menschen.

Advent heißt, Erwartung des Kommenden, des Gottes, der auf uns zukommt. Vertrauensvolles Erwarten, dass dieser Gott sich uns stärkend und tröstend zuwendet, wünsche ich uns allen für den Advent. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2021.

Euer Franz Benezeder



Pfarrprovisor
Mag. Franz
Benezeder

Foto: Helmut Mitterhauser

Ruhestand

Monsignore Ernst Pimingstorfer, unser gut bekannter Altdechant ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Wir, die Pfarre Kleinraming, sagen DANKE für seine jahrelange Unterstützung bei den Gottesdiensten. Die letzten Jahre hat er besonders die

Seniorenmessen noch sehr zuverlässig und gerne mit uns gefeiert. Wir wünschen alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen für den Ruhestand!

Anni Michlmayr



Monsignore Ernst Pimingstorfer

Foto: Helmut Mitterhauser



Auf Gottes Gnade vertrauen, miteinander durch gute und schlechte Zeiten gehen und immer wieder aufeinander schauen. Das war kurz gesagt die Predigt, die ihr uns mitgegeben habt, liebe Jubelpaare. Wir danken euch sehr dafür und wünschen euch noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Unser ganzes Leben besteht daraus: aus Stunden, Tagen, Wochen, ... aus Zeit. Nichts ist so untrennbar mit uns verbunden und nichts uns manchmal so fern: Denn wie schon der Hl. Augustinus im 5. Jahrhundert wundern auch wir uns heute noch über das Phänomen der Zeit. „Was ist Zeit?“, fragte sich Augustinus: „Wenn niemand fragt, weiß ich es wohl. Wenn jemand fragt und ich will es erklären, weiß ich es nicht!“ Was also ist Zeit und was hat es mit ihr auf sich, dass sie das eine Mal dahinjagt wie ein Panther und ein anderes Mal am Stock geht und Verschnaufpausen einlegt?

eine Reportage

Thomas Reichweger-Cepek



Wenn die Adventzeit angebrochen ist, geht es Türchen für Türchen in Richtung Weihnachten. Das Zeitmaß reduziert sich für eine Weile auf einen Kalender mit 24 Tagen und wird in Schokolade und in der Steigerung der Ungeduld gemessen – zumindest bei den Kindern, die gerne fragen: „Wann ist denn endlich Weihnachten?“

Bei uns Erwachsenen verhält es sich umgekehrt: Ein Tag drängt den anderen aus dem Kalender. Anders als die Kinder fragen wir: „Ist denn schon wieder Weihnachten?“ Nicht, weil wir diese schöne Zeit nicht mögen, sondern, weil wir manchmal nicht verstehen, wie schnell die Zeit vergeht!

Relativität

Wie schnell vergeht denn Zeit? Immer gleich schnell sagt die Uhr. Aber das stimmt nicht, wie wir nicht erst seit Albert Einstein wissen. Albert Einstein hat mit seinen Überlegungen die Vorstellungen von der Zeit von Grund auf umgekrempelt. Seine Relativitätstheorie sagt, dass die Zeit tatsächlich verschieden schnell vergeht: in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit. Eine Eigenschaft,

die sich aber erst bei sehr, sehr hohen Geschwindigkeiten bemerkbar macht. Wer im Umkehrschluss meint, die Zeit stehe still, wenn er sich ganz langsam bewegt, der irrt: Aus Erfahrung wissen wir, dass uns dann erst recht die Zeit davonläuft.

Ich komme ins Bad und da liegt meine Taschenuhr. Die Zeiger stehen still. Ich blicke auf das Uhrwerk, dem ich immer so gerne zuschaue: ein Zahnrad greift ins andere: sie drehen sich langsam und bedächtig, einige fast unmerklich. Die Hemmung – eine Unruh mit Spiralfeder – pulsiert hin und her und schlägt wie ein kleines Herz. Sie treibt das Ganze an. Doch diesmal nicht: die Uhr ist nicht aufgezo-gen. Freilich steht deswegen die Zeit nicht still. Und dennoch ist es ein schönes Bild für ein Gefühl, dass wir alle kennen: das Gefühl, wenn die Zeit still zu stehen scheint, das Gefühl jede Menge Zeit zu haben.

Auch das Gegenteil kennen wir alle: Ich schlage die Tür hinter mir zu und renne Richtung Bus. Zwei Minuten bleiben mir, dann fährt der Bus - wahrscheinlich ohne mich. Da laufen wir um die Wette:

Sehr herzlich gratulieren wir zur Silbernen Hochzeit:

Roswitha und Berthold Kleeberger
Rosemarie und Christian Riegler
Maria und Norbert Hanger



ich und die Zeit, die plötzlich schneller vergeht als vorher.

Zeiteinteilung

Von jeher haben Menschen versucht, die Zeit einzuteilen: mit Hilfe von Sonne und Mond oder diverser Apparaturen: Uhren und Kalender teilen unser Leben in brauchbare Einheiten auf: Stunden und Tage, Wochen und Monate geben uns Struktur und machen unser Leben und unser Miteinander planbar. Erst der Kalender ermöglicht so zu sagen einen „Blick in die Zukunft“.

Das Ende der Zukunft ist dann erreicht, wenn die Zukunft zur Gegenwart wird: Der Kardinal Fulton John Sheen beschrieb den Himmel einmal als das „ewige Jetzt“. Das Kirchenjahr greift diesen Gedanken auf: „Das Kirchenjahr spiegelt den Bund Gottes mit uns Menschen. In seinen Knotenpunkten sind Berührungen zwischen Himmel und Erde, zwischen Gotteszeit und Menschenzeit gebündelt“, schreibt Bischof Dr. Manfred Scheuer in seinem Buch „Und eine Spur von Ewigkeit“. Wenn wir ganz in unserer Mitte sind, dann können wir das erleben. Dann sind wir ganz im Jetzt und spüren ein Stück vom Himmel. Das Kirchenjahr greift gleichermaßen unsere eigene Vergänglichkeit wie unsere Bestimmung zur Ewigkeit auf: mit Christi Geburt, mit seinem Tod und seiner Auferstehung und mit der Zusage des Heiligen Geistes begleitet uns das Kirchenjahr Jahr für Jahr durch unser Leben. Der Aschermittwoch erinnert uns, dass wir vergänglich sind: „Bedenke Mensch, du bist aus Staub!“,

Ostern, dass diese Vergänglichkeit ein Ende hat in Gott!

Zeitpfeil

Zeit nimmt stetig zu. Wäre es umgekehrt, so würden wir rückwärts leben. Das Voranschreiten der Zeit ist sozusagen das einzige, ewig gleiche Maß im Universum: das einzig Unumkehrbare. Vielleicht hat die Zeit deswegen schon immer die Phantasie der Menschen angeregt: Könnte man nicht Zeit überspringen nach vorne oder hinten? Was könnte man im Nachhinein nicht alles korrigieren oder rückgängig machen mit guten Aussichten für die Zukunft? Was könnte man nicht alles Nützliche aus der Zukunft schöpfen?

Zukunft

Allerheiligen stehen wir an den Gräbern. Die Lichter flackern ruhig in den Grablaternen. Wir beten und denken an den geliebten Menschen, der uns vorausgegangen ist. Nichts zeigt uns die Zeit und ihre Vergänglichkeit so drastisch wie dieser Punkt im Kirchenjahr. Es wäre der Schlusspunkt hinter allem, was wir über die Zeit sagen können: Am Ende steht die Zeit für uns still, hört die Lebensuhr zu schlagen auf!

Aber schon bald nach Allerheiligen und Allerseelen kommt Weihnachten, kommt Gott in die Zeit und mit ihm die Zusage: der Tod ist nicht das Ende. Denn alles ist in Gottes Hand! Und wenn Augustinus fragt: „Was ist Zeit?“ So kann die Antwort nur heißen: Zeit ist Gott!

Blick 4 Winkel



Thomas Reichweger-Cepek
raminger@aon.at

Reparatur

Eine Arbeitskollegin hat ihr kaputtes Handy reparieren lassen. An sich nicht weiter spannend, außer man weiß, dass das Land OÖ die Hälfte dazugezahlt hat! Die Idee dahinter: man braucht nicht alles wegschmeißen, reparieren lohnt sich! Ausrangiert wird ja schnell einmal. In Wien zum Beispiel sind einmal zwei Kirchen ausrangiert worden: So ist aus der einen ein Pferdestall, aus der anderen ein Salzlager geworden! Und auch Gott hat mal überlegt, ob er uns ausrangieren soll, sich mit der Arche Noah aber doch für die Reparaturvariante entschieden! Meine Kollegin jedenfalls wird trotzdem mal ein neues Handy kaufen, denn jede Reparatur hat ihre Grenzen! Aus Noah sind schließlich auch wir geworden. Kein Wunder also, dass Gott schließlich dann selber gekommen ist, um noch mal einen Reparaturversuch zu starten. Übrigens: auch für die beiden Kirchen gibt's ein Happy End: In beiden wird wieder gebetet. Aus der einen ist eine wunderschöne, neugotische Kirche, aus der zweiten eine blühende Pfarre geworden. Also: reparieren lohnt sich! Das wissen wir nicht erst seit der Initiative des Landes Oberösterreich.





Bernadette Katzengruber
0677/61454649



Barbara Sachsenhofer
0650/3011443



Eveline Müller
0660/5453122



Martina Wandl-Ruczkovski
0676/4222010

Zeit zum Zuhören

Das Zusammenstehen nach dem Gottesdienst, das Kommentieren des Weltgeschehens am Stammtisch, der Austausch über die Wehwechen am Gartenzaun und der Tratsch beim Einkaufen gehören zu unserem Leben wie das Salz in die Suppe.

Für immer mehr Menschen wird es immer schwieriger sich an dieser Form der sozialen Kontakte zu beteiligen. Sei es durch Krankheit, durch eingeschränkte Mobilität oder Verlust des Arbeitsplatzes. Die Gründe können vielfältig sein.

Ein paar Frauen möchten mit der KFB dieser Vereinsamung nun entgegenwirken. Sie bieten an Menschen die niemanden zum Reden haben oder denen es schwer fällt ihre Wohnung zu verlassen, zu besuchen und sich Zeit zum Zuhören zu nehmen. Auch ein gemeinsamer Spaziergang, um die Gedanken in Bewegung zu bringen, ist möglich.

Wer das Angebot in Anspruch nehmen oder jemanden weiß, der gerne besucht werden möchte, nimmt Kontakt mit Bernadette Katzengruber, Barbara Sachsenhofer oder Eveline Müller auf. Martina Wandl-Ruczkovski vom Pfarrleitungsteam unterstützt den Dienst mit ihrer beruflichen Erfahrung.

Manfred Huber

Mit dem Licht zur Krippe



Im Advent lädt das Team der Kinderliturgie besonders Familien mit kleinen Kindern ein, die Kirche zu besuchen. Eine Geschichte führt durch den Advent. Beim Sonntagsgottesdienst wird jeweils ein Teil davon vorgelesen.

Die Texte mit einer Bastelvorlage liegen die ganze Woche bei der Kinderbücherkiste in der Kirche zum mit nach Hause nehmen.



Die Krippe in der Raminger Kirche am hl. Abend

Anstatt der Krippenandacht am 24. Dezember sind alle eingeladen sich wandernd auf den Weg zur Krippe zu machen. Von 15.00 bis 17.00 Uhr stehen verschiedene Stationen wie zum Beispiel Kerzen ziehen, ein Besuch am Friedhof oder ein Quiz bereit. Der Gang zur Krippe in der Kirche mit Lichtern bei Musik und dem mehrmals vorgelesenen Weihnachtsevangelium stimmen auf den heiligen Abend ein.

KMB Sei so frei

Am 4. Adventsonntag bittet die KMB für die Aktion Sei so frei bei den Gottesdiensten um Ihre Spende, mit der heuer Holzsparöfen in Guatemala finanziert werden.



Sehr herzlich gratulieren wir zur Goldenen Hochzeit:

Maria und Adolf Wallner
Anna und Hermann Kloiber
Rosemarie und Ernst Forster
Christine und Helmut Hörmann



Kirchweihfest - Erntedank - Allerheiligen

Mit den Festen im Herbst startet das Pfarrleben nach der Sommerpause. Ein Rückblick in Bildern.



Friedhofsbesuch heuer ohne gemeinsamer Andacht dafür mit Musik aus der neuen Lautsprecheranlage.



Konrad Göß montiert die Gedenktafel für Pfarrer Ludwig Walch. Die Feuerwehren und die Goldhauben feiern mit beim Kirchweihfest.



Goldhauben, Musikkapelle und die Erntekrone der Landjugend gehören zum Erntedank wie der Brotanschnitt durch den Pfarrer.



250 Grießnockerl

Dazu noch 140 Pizzasemmerl, 120 Zwetschkenknödel, 70 Hascheeknödel, 5 kg Spaghetti, 35 Kinder und 8 Erwachsene. Das waren die Zutaten für den heurigen Miniausflug Anfang September in Königswiesen.

Kurz vor Ende der Ferien flogen die Minis aus ins Mühlviertel zu den königlichen Wiesen, um ein paar Tage im Karlingerhaus zu verbringen. Basteln, Baden, Ballspiele, Pfarrerschach, Beten und die Mini-Challenge gehörten zum Programm. Heiß umkämpft war wieder der Völkerball-Wanderpokal, den sich heuer die Mädchen sichern konnten.



Gemeinsames Gebet im Meditationsraum

Fotos und Text: Manfred Huber



Heiß umkämpft der Völkerball-Wanderpokal



Foto: Manfred Huber



Sternsinger 2020

20-C+M+B-21

Ob die Sternsinger von Haus zu Haus unterwegs sein werden, ist noch unklar. Mit Ihrer Spende helfen Sie heuer Menschen in Südindien:

Der Klimawandel trifft Bauernfamilien in den südindischen Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana hart. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten und Hunger. Stürme und Starkregen vernichten die Felder. Fällt die Ernte aus, haben die Menschen zu wenig zu essen.

Sternsingerspenden helfen beim Bau von kleinen Speichern für Regenwasser. Pflanzen wie z.B. Hirse kommen besser mit der Trockenheit zurecht. Gemeinsam werden „Küchengärten“ für Gemüse und Obst angelegt. Biologischer Anbau stärkt die Gesundheit und am Markt werden höhere Preise erzielt.

Quelle: www.dka.at

Pfarrfrühstück 2020?

Ob es zustande kommt, ist noch fraglich. Leider ist heuer am 08. Dezember ein gemütliches Pfarrfrühstück, wie wir es gewohnt sind, aus derzeitiger Sicht nicht möglich. Die Pandemie erlaubt es nicht, es würden zu viele Menschen im Turnsaal zusammentreffen. Planen im Voraus ist ebenfalls schwierig, da sich bei den Bestimmungen laufend etwas ändert. Die Entscheidung, wie wir es machen, wird euch kurzfristig bekannt gegeben. Das Team vom Missionskreis überlegt schon, was und wie es möglich sein wird, dass wir Bischof Schäffler auch heuer wieder unterstützen können, um seinen Straßenkindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Schön wäre es, wenn zumindest der Kreativmarkt ohne dem Konsumieren von Speisen und Getränken stattfinden könnte. In diesem Fall bitten wir wieder ganz herzlich um Spenden in Form von Mehlspeisen, Keksen, Basteleien und

Strickereien. Kekse und Mehlspeisen werden dann zum Mitnehmen angeboten. Um den Abstand zu wahren und um ein Gedränge zu verhindern, würden wir den Verkauf verlängern. Aktuelles erfährt man bei den Verlautbarungen in der Kirche und bei den Teammitgliedern.

Mit dem heurigen Jahr beende ich die Organisation des Pfarrfrühstücks. Es wäre schön, wenn sich jemand finden würde, der statt mir weitermacht. Es gibt keine Vorgaben. Ein Wie und Was kann sich wieder neu auf tun. Neue Leute bringen neue Ideen und neuen Schwung ins Pfarrleben. Mein Team und ich organisieren zum zehnten Mal das Pfarrfrühstück. Wir sind dankbar dafür, dass es neun Mal so gut gegangen und viel Geld für die Armen zusammengekommen ist. Dem heurigen Pfarrfrühstück blicken wir trotz allem zuversichtlich entgegen!

Apollonia Rutenstorfer und ihr Team

Parnaíba, aos 20 de agosto de 2020



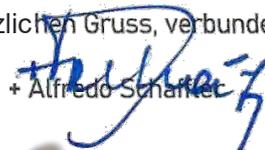
Auszug aus dem Brief von Bischof Schäffler an Frau Rutenstorfer:

Wohl mit Verspätung komme ich um innigst zu danken für die große Hilfe die ich von Ihnen erhalten habe, es waren einmal Euro 490,00 im Juni und nochmals Euro 680,00 im Mai.

Wir sind alle hier zurückgezogen, es hat in Brasilien schon mehr als 100.000 Tote verursacht durch diese chinesische Grippe, wie man sie auch hier nennt. In unserer Gegend soll es etwas am Rückgang sein, im Süden dagegen steigen die täglichen Zahlen der Infektionen. Im Süden ist es bei uns jetzt ja kalt, hier bei mir das Gegenteil. Also vielleicht hilft die Hitze die ja doch täglich weit über 30 und 35 steht und auch an manchen Orten auf 40 Grad ansteigt.

Auch wenn wir eingeschlossen sind, bedeutet nicht, dass die Leute hier ankommen um Hilfe in der Not. In den Sozialzentren versuchen wir Lebensmitteln in die Hütten zu bringen wo die Kinder sonst herkommen. Hier bei mir im Haus geht es täglich wo Leute ankommen und um Reis und Bohnen bitten. Dies kann man aber immer wieder nur mit der Hilfe von Euch geben und dafür sage ich innigen Dank...

Herzlichen Gruss, verbunden im Gebet, Ihr sehr dankbarer


+ Alfredo Schäffler

Herzlichen Glückwunsch zur Eisernen Hochzeit:

Theresia und Josef Sachsenhofer
Maria und Johann Hörndler
Anna und Josef Bramberger
Erika und Kurt Dité (kein Bild)



Erste Praktikantin

Eine Novität in der Bibliothek war unsere erste Praktikantin Marlene Kremismayr.

Sehr umsichtig, genau und flink arbeitete Marlene, bei der Inventur, beim Verleih, bei der Sommer-nachtslesung mit Eva Rossmann. Gerne hätten wir das ehrenamtliche Praktikum in eine ehrenamtliche Mitarbeit umgewandelt, aber jetzt geht's zuerst einmal zum Studieren.



Praktikantin
Marlene Kremismayr

Foto: Theresia Bramberger

Theresia Bramberger

Neuer Mitarbeiter

Martin Huber arbeitet nun schon seit einem Jahr in der Bibliothek. Im Bibliotheksprogramm ist Martin schnell zu Hause, den einen oder anderen Tipp für PC Feinheiten haben wir schon von ihm bekommen, bei den Krimis kennt er sich aus. Martin macht zweimal im Monat Dienst und hilft auch sonst sehr umsichtig mit, er packt an beim Sessel stellen für Veranstaltungen, bei der Inventur und was uns besonders freut, er ist bei den monatlichen Dienstbesprechungen mit dabei.

Foto: Marianne Huber



Schlüsselübergabe an Martin Huber

Theresia

Sommernachtslesung

Eva Rossmann liest aus dem Krimiroman „Heißzeit 51“

Ein Sommer in Kleinraming ohne Sommernachtslesung ist wie ein Rossmann Krimi ohne Mira Valensky. Möglich, aber viele haben das Gefühl etwas fehlt. Während die Besucher einen spannenden, entspannten Sommerabend vor der Bibliothek genießen, ermittelt Mira

Valensky nach dem Tod einer Klimaschutzaktivistin im überfluteten Venedig. Ein junger Klimaforscher hat sich ins Weinviertel zurückgezogen und züchtet hitzeangepasste Bohnen. Er warnt vor Populismus und seinen Folgen. Der größte Sponsor der Bewegung betreibt nicht nur umweltfreundliche Geschäfte. Kann man ihm glauben, dass er der Welt etwas zurückgeben möchte? Und: Haben Ökos immer Recht? Die Wiener Journalistin Mira Valensky und ihre Freundin Vesna Krajner bekommen handfest zu spüren, dass ihre Fragen nicht geschätzt werden.

Theresia Bramberger

Foto: Thomas Reichweger-Ceppek



Eva Rossmann liest vor

Köstliches Unkraut rund ums Haus

Unter diesem Motto fand am 10.10.2020 eine Veranstaltung der Bibliothek gemeinsam mit dem Team „Junge Frauen“ statt, unterstützt durch das Erwachsenenbildungs-Forum OÖ.

Kräuter helfen uns gesund zu bleiben. Besonderer Wert soll dabei auf Bitterkräuter

gelegt werden, hat uns Karoline Postlmayr ans Herz gelegt. Zum Thema gibt es auch in der Bibliothek zahlreiche Zeitschriften wie: „Natur und Heilen“, „Psychologie heute“ und „Die Landapotheke“. Ich finde hier immer wieder sehr wertvolle Artikel, Tipps und Kräuter für sozusagen „alle Lebenslagen“.

Franziska Toninger

Foto: www.karolines-krauterschatz.at



Karoline Postlmayr



Advent in Kleinraming

1. Adventwoche

Samstag,	28. November	19.00 Uhr	Adventkranzweihe Bitte Adventkränze und Adventkerzen in die Kirche mitnehmen!
Sonntag,	29. November	09.00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST mit den Kindern Monatssammlung
Mittwoch,	02. Dezember	06.30 Uhr	Rorate in der Kirche



2. Adventwoche

Samstag,	05. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
Sonntag,	06. Dezember	09.00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST mit den Kindern und Begegnung und Gebet mit dem Nikolaus
Dienstag,	08. Dezember	09.00 Uhr	Fest der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria Festgottesdienst mit den Kindern Begrüßung der Firmkandidaten und eucharistischer Segen anschl. Pfarrfrühstück für Bischof Schäffler
Mittwoch,	09. Dezember	06.30 Uhr	Rorate in der Kirche



3. Adventwoche

Samstag,	12. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst Gaudete: Freuet Euch! Die Halbzeit der Vorbereitung auf Weihnachten ist geschafft!
Sonntag,	13. Dezember	09.00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST mit den Kindern Segen über die Herbergsbilder
Dienstag,	15. Dezember	19.00 Uhr	Feier der Versöhnung für die ganze Pfarrgemeinde
Mittwoch,	16. Dezember	06.30 Uhr	Rorate in der Kirche

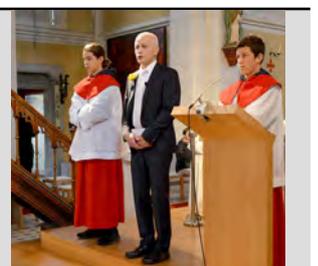


4. Adventwoche

Samstag,	19. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, SEI SO FREI-Sammlung Kerzen- und Weihrauchweihe
Sonntag,	20. Dezember	09.00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST mit den Kindern Kerzen- und Weihrauchweihe, SEI SO FREI-Sammlung
Mittwoch,	23. Dezember	06.30 Uhr	Rorate in der Kirche



Danke sagen wir Manuela Wirth für die so liebevoll gebundenen Blumensträuße, Sandra Schreiner für die schön verzierten Kerzen, Norbert Hanger für den so herzlich gestalteten Gottesdienst, Resi Bramberger für die Gutscheine von der Bibliothek und der Musikkapelle, die mit ihren Klängen einen wertvollen Beitrag leistet, damit wir das Fest der Jubelpaare so schön feiern durften.



Weihnachten in Kleinraming

Donnerstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

09.00 Uhr Gebet der Ministranten zum Austeilen
des Friedenslichtes
15.00 bis **Mit dem Licht**
17.00 Uhr **zur Krippe**
22.30 Uhr Turmblasen
22.45 Uhr Weihnachtslieder in der Kirche
23.00 Uhr **METTE**



Freitag, 25. Dezember

Christtag

09.00 Uhr **HOCHAMT**



Samstag, 26. Dezember

Stefanietag

09.00 Uhr **FESTMESSE**

Donnerstag, 31. Dezember

Silvester

15.00 Uhr **Jahresschlussandacht für 2020
und Gedächtnis der Verstorbenen
des Jahres**
Besonders laden wir die Familien
und Angehörigen der Verstorbenen ein.
Für jeden Verstorbenen wird beim
Gottesdienst eine Kerze entzündet.

24.00 Uhr Geläute für den Frieden

Freitag, 01. Jänner

Neujahr 2021

09.00 Uhr **FESTGOTTESDIENST** für den Frieden

Mittwoch, 06. Jänner

Hl. Dreikönige

09.00 Uhr **FESTGOTTESDIENST**



Bei einem Glas Sekt,
Kaffee und Kuchen
wurde dann beim
Empfang der Jubel-
paare im Pfarrheim
am Vormittag noch
gefeiert.

Anni Michlmayr



Termine

Vorbehaltlich eventueller Einschränkungen aufgrund Corona Maßnahmen!



Ein Wunsch frei

Ein Paar von 60 Jahren sitzt zu Hause. Plötzlich erscheint eine Fee. „Ihr habt einen Wunsch frei.“ Darauf er: „Ich wünsche mir eine 30 Jahre jüngere Frau.“ "Kein Problem", sagt die Fee. Schwups, und schon ist er 90 Jahre alt!

FÜR EIN CHRISTLICHES
MITTEINANDER IN UNSEREM LAND.

DANKE
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG.



Wir wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Die jährliche Spendensammlung in der Adventzeit ist einer der Grundpfeiler unserer Arbeit. Jedes Jahr dürfen wir unseren Spendern ein besonderes Projekt ans Herz legen, das mittels Ihrer Unterstützung umgesetzt wird. Damit kann Sei So Frei große Wirkung erzielen.

Sei so frei

19. Dezember - 19.00 Uhr
20. Dezember - 09.00 Uhr
am 4. Adventsonntag

Quelle: SEI SO FREI

02. Dezember	06.30 Uhr	Rorate
08. Dezember	09.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfrühstück Begrüßung der Firmkandidaten
11. Dezember	06.30 Uhr	Rorate
15. Dezember	19.00 Uhr	Feier der Versöhnung
16. Dezember	06.30 Uhr	Rorate
18. Dezember	08.00 Uhr	Seniorenmesse
23. Dezember	06.30 Uhr	Rorate
24. Dezember	15.00 Uhr	Mit dem Licht zur Krippe (siehe Seite 6)
10. Jänner	09.00 Uhr	Begrüßung der Erstkommunionkinder
31. Jänner	09.00 Uhr	Kindersegnung

Christbaum-Verkauf

Besuchen Sie uns auch heuer wieder beim alljährlichen Christbaumverkauf.

Fr, 18. bis So, 20. Dezember 2020

Je nach Corona-Situation wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Musikverein Kleinraming



Foto: MV Kleinraming

Kommen die Sternsinger?

Aufgrund der Corona-Einschränkungen ist noch nicht geklärt, ob es möglich ist, die Dreikönigsaktion der Sternsinger abzuhalten.



Bei den Gottesdiensten und auf der Homepage wird es dazu im Dezember noch nähere Informationen geben.



Foto: Helmut Mitterhauser

**Wir wünschen allen Lesern, Frohe Weihnachten und
Gottes Segen für das Neue Jahr 2021!**

Die Pfarrblattredaktion

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming
Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktion: Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger
Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)
Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10
Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming
IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024